

Erläuterung des ICES Advice für 2020



Kabeljau Nordostarktis

Dieser Bestand befindet sich derzeit in einem guten Zustand. Die Laicherbestands-Biomasse befindet sich seit 2002 innerhalb sicherer biologischer Grenzen und erreichte 2013 ihren historischen Höchststand. Seitdem hat die Biomasse abgenommen, der Bestand wird aber weiterhin nachhaltig befischt. Die fischereiliche Sterblichkeit (F) liegt seit 2008 unter dem Referenzwert F_{MSY} , allerdings lag die fischereiliche Sterblichkeit in 2018 erstmalig wieder über F_{MSY} und dies wird auch für 2019 erwartet.

Die Fangempfehlung des ICES von höchstens 689.672 Tonnen für 2020 liegt leicht über der empfohlenen Höchstfangmenge für 2019 von 674.678 Tonnen und basiert auf dem Managementplan des JRNFC (Joint Norwegian-Russian Fishery Commission) von 2016. Die im Vergleich zu früheren Jahren geringere Höchstfangmenge (Höchstfangmenge 2013 war 1 Mio. Tonnen) trägt dem Abwärtstrend in der Laicherbestands-Biomasse Rechnung – auch in Anbetracht der Tatsache, dass seit den Jahrgängen von 2004 und 2005 kein starker Jahrgang mehr produziert wurde. Die empfohlene Fangmenge entspricht einer fischereilichen Sterblichkeit von 0,47, welches über dem F_{MSY} von 0,40 liegt.

Laut Managementplan wird eine Befischung über F_{MSY} angestrebt, wenn der Bestand mehr als doppelt so hoch ist als der Referenzwert B_{pa} (ab B_{pa} ist der Bestand innerhalb sicherer biologischer Grenzen). Dadurch ließen sich negative Auswirkungen eines großen Kabeljaubestandes auf Beutebestände abmildern. Die 689.672 Tonnen stellen einen Mittelwert an erlaubten Fängen über eine Dreijahresprognose dar, wenn der Bestand – wie vorhergesagt – weiter abnimmt.

Ansprechpartner:

Dr. Matthias Bernreuther

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-249, Mail: matthias.bernreuther@thuenen.de

www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/